

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. August 2021 13:53

[s3g4](#) : Es ist nicht die wichtigste Aufgabe. Diese sehe ich eher in der Vermittlung von Kulturtechniken und wichtigen Basiskompetenzen, die später erweitert und vertieft werden. Dennoch ist es ja so, dass die Kinder zunehmend in spezialisierten Lerngruppen lernen und sich sozialisieren: Im Kindergarten noch altersgemischt, in der Grundschule dann altershomogen, in der weiterführenden Schule alters- und leistungshomogen, in der Berufsschule/Hochschule leistungs- und interessenhomogen.

@samu: In einem leistungsheterogenen Umfeld sind Schüler unter- oder überfordert, nicht in einem leistungshomogenen Umfeld. Das Mittelmaß hättest du gerade bei der integrierten Gesamtschule. Es geht nicht um den Rest des Lebens, sondern die nächsten 5-9 Jahre. Ein für Kinder langer, aber aus Gesamtlebenssicht vergleichsweise kurzer Zeitraum. Die leistungsbezogene Heterogenität in einer Realschulklasse dürfte dadurch eingeschränkt sein, dass die leistungsbezogenen Extreme nicht oder zumindest in geringerem Maße hier vorzufinden sind. Ich war schon bei Gesprächen bzgl. Empfehlung für die weiterführende Schule dabei, habe sie aber noch nicht selbstständig geführt. Ich würde *im Zweifelsfall*, auch bei meinen eigenen Kindern, immer die niedrigere Schulform empfehlen.

[Seph](#): 4 Jahre reichen deiner Meinung nach nicht aus? Ehrlich gesagt konnte ich meist nach mehreren Wochen (z.B. in Praktika) schon relativ sicher einschätzen, auf welchem Niveau sich ein Kind etwa befindet.